

Wie kann ich das Auszugsmanagement unterstützen?

Ihre Unterstützung ist für die Verbesserung der Unterbringungssituation der Flüchtlinge einerseits und für eine Entlastung des kommunalen Haushaltes andererseits sehr wichtig.

Sie können uns auf viele verschiedene Arten unterstützen. Zum Beispiel indem Sie:

► eine Wohnung anbieten

Sollten sie über eine freie Immobilie verfügen, ziehen sie in Erwägung, ob sie vielleicht an Flüchtlinge vermietet werden könnte.

► Dritte, die weiterhelfen können, ansprechen

Auch wenn sie selbst über keine Immobilie verfügen, kennen Sie vielleicht Jemanden, der zurzeit Nachmieter sucht oder einen befreundeten Makler, der mit uns zusammenarbeiten möchte.

► Flüchtlinge ehrenamtlich begleiten

Viele Flüchtlinge können nur wenig deutsch und haben Schwierigkeiten damit, die nötigen Formulare zu verstehen, ordnungsgemäß auszufüllen und einzureichen. Auch die Begleitung durch eine Person ihres Vertrauens zu den zuständigen Behörden oder bei einer Wohnungsbesichtigung ist für viele Flüchtlinge eine große Hilfe.

Ihre Ansprechpartner:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. / Therapiezentrum für Folteropfer

Spiesergasse 12
50670 Köln

Herr Massimo Marcone

Tel.: 0221-160740

Mail: massimo.marcone@caritas-koeln.de

Frau Sonja Schwarzenbacher

Tel.: 0221-160740

Mail: sonja.schwarzenbacher@caritas-koeln.de

Deutsches Rotes Kreuz Kresverband Köln e.V.

Boltensternstraße 10
50735 Köln

Frau Havva Sari

Tel.: 0221-4744107-11

Fax: 0221-4744107-14

Mail: auszugsmanagement@drk-koeln.de

Kölner Flüchtlingsrat e.V. Flüchtlingszentrum FliehKraft

Projekt Auszugsmanagement

Turmstraße 3-5

50733 Köln

Frau Özlem Esen

Tel.: 0178-2078852

Mail: esen@koelner-fluechtlingsrat.de

Frau Nahid Fallahi

Tel.: 0163-4560171

Mail: fallahi@koelner-fluechtlingsrat.de



**AUSZUGS-
MANAGEMENT**

**Unterstützung von
Flüchtlingen bei der
Wohnungssuche
in Köln**

Allgemeine Informationen

Foto: Rainer Sturm/pixelio

Mit freundlicher Unterstützung



Was bedeutet Auszugsmanagement?

Die Stadt Köln ist für die Unterbringung von Flüchtlingen zuständig. Im Juli 2004 beschloss der Stadtrat die „Leitlinien für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen“, um diesen Personenkreis menschenwürdig unterzubringen.

Die Kapazitäten der städtischen Flüchtlingsunterkünfte sind jedoch auch auf Grund der seit einigen Jahren steigenden Flüchtlingszahlen nahezu ausgelastet. Aus diesem Grund wurde im November 2011 das Projekt „Auszugsmanagement“ vom Rat der Stadt Köln beschlossen. Es handelt sich dabei um eine Kooperation der Stadt Köln mit drei Trägern der Flüchtlingsarbeit. Ziel des Projektes ist die Unterbringung von Flüchtlingen in private Wohnungen des Kölner Wohnungsmarkts.

Das Projekt bietet Flüchtlingen insbesondere:

- ▶ Informationsveranstaltungen in Wohnheimen zu Auszugsmöglichkeiten,
- ▶ die Vermittlung von Wohnraum an Familien und Einzelpersonen und Hilfen bei der Kontaktaufnahme zu Vermietern, Maklern und Wohnungsbaugesellschaften,
- ▶ Beratung und Begleitung bei allen Themen rund um den Umzug, z.B. Mietvertrag, Umzug, Ummeldungen oder fehlendem Mobiliar.

Dabei findet eine enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren, wie z.B. den zuständigen Behörden, Vermietern, Wohnungsbaugesellschaften und den Trägern statt.

Wieso Auszugsmanagement?

Viele Flüchtlinge sind zum Teil seit vielen Jahren in Heimen untergebracht. Langfristig können Heime oder Hotels aber keine Lösung sein. Es fehlt dort meistens an Privatsphäre. Die Unterbringung ganzer Familien auf engstem Raum hemmt die erfolgreiche Integration der Eltern und auch der Kinder. Die Bewältigung eines Arbeits- oder Schulalltags wird erschwert, wenn nachts auf Grund der engen und unruhigen Wohnsituation nicht durchgeschlafen werden kann.

Das Auszugsmanagement leistet durch Aufklärung und Beratung wichtige Motivationsarbeit und hilft bei der Wohnungssuche.

Denn selbst für Menschen, die bereits Deutsch sprechen, ist es oft schwierig, Hemmungen zu überwinden und Kontakt mit Vermietern oder Wohnungsbaugesellschaften aufzunehmen. Die ohnehin schwierige Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt wirkt ebenfalls abschreckend. Das Auszugsmanagement hilft Bedenken zu überwinden und selbst aktiv zu werden und unterstützt dort, wo es notwendig ist.

Vom Umzug in reguläre Wohnungen profitieren wir alle, da die Anmietung von Hotels und der Unterhalt der Flüchtlingsheime für die Stadt sehr kostspielig sind.

Flüchtlinge brauchen Wohnungen!

Im Juni 2014 waren rund 3.700 Flüchtlinge in verschiedenen Erstaufnahmeeinrichtungen, Wohnheimen und Hotelunterkünften, über das gesamte Stadtgebiet verteilt, untergebracht. Rund 40 Prozent der Flüchtlinge sind Kinder.

Zurzeit kommt die Mehrzahl der neu einreisenden Flüchtlinge aus Syrien, der Russischen Föderation und aus dem ehemaligen Jugoslawien. Gründe für die Flucht sind vielfältig und reichen von ethnischer Diskriminierung bis hin zu Bürgerkrieg und politischer Verfolgung. Viele der Flüchtlinge und insbesondere die Kinder leiden unter Gewalterfahrungen und sind psychisch belastet.

In Deutschland angekommen, sind die Lebensbedingungen in den Flüchtlingsunterkünften oft schwierig. Zu viele Personen auf zu kleinem Raum, unzureichend geheizt oder isoliert. Was als Übergangslösung gedacht war, dauert für viele Familien jahrelang an. Ein Gefühl des Zuhause-Seins kann sich kaum einstellen und eine Integration wird langfristig erschwert.

Auch angemietete Hotels sind für einen langen Aufenthalt ungeeignet, da beispielsweise keine Kochmöglichkeiten vorhanden sind und oft nur ein Zimmer für die ganze Familie zur Verfügung steht. Aus diesen Gründen ist es unbedingt notwendig, alternativen Wohnraum zu finden, damit diese Menschen bei uns in Köln einem geregelten Alltag im eigenen Zuhause nachgehen können.